

Bericht des Vorstandes 2022

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,

wie wir alle erlebt haben, hat uns Corona auch in diesem Jahr in vielen Dingen herausgefordert. Viele Sitzungen und Veranstaltungen sind ausgefallen, oder wurden verschoben oder digital durchgeführt. Trotz allem ist die Zeit nicht stehen geblieben, und die Arbeit ist auch nicht weniger geworden.

Es gibt einige Vereine, die beim teilweise jahrelangen Kampf gegen die eigene Auflösung dringend unsere Hilfe benötigen. Am Beispiel KGV Blockland: Hier gibt es zwei Vorstände, die um eine Eintragung ins Vereinsregister kämpfen, seit ca. fünf Jahren ziehen sich deswegen schon gerichtlichen Auseinandersetzungen hin! Nur dank der Tatsache, dass einige Vorstandsmitglieder den Verein zurzeit noch leiten, besteht er noch. Hier ziehe ich meinen Hut. Ich hoffe nun, dass wir bald einen vollständigen Vorstand eintragen lassen können und der Kampf ein Ende findet. Ich bin froh, dass wir in einem Rechtsstaat leben, auch wenn es uns nicht gefällt, dass Verfahren so lange andauern. Urteil fiel zu Gunsten des vorhandenen Vorstandes aus. Leider haben die anderen Herren noch eine Berufungsmöglichkeit bis zum 28.03.2022.

Beispiel zwei: Der Verein Gute Gemeinschaft, in dem die Mitglieder dringend unsere Hilfe benötigen: Seit Jahren gibt es Missstände, die Mitglieder fühlen sich vom Vorstand im Stich gelassen. Illegales Wohnen, Schrottplätze, Verunreinigung der Gräben - um nur einige Dinge zu benennen. Seit vielen Jahren, arbeiten wir, der gegenwärtige Vorstand des Landesverbandes, mit den Mitgliedern des Vereins an Lösungen. Zur besseren Verständigung zwischen Mitgliedern des Vereins und dem Vorstand des LV, haben wir vor Ort eine Kontaktperson (Herr Arndt) eingesetzt. Er soll vermitteln, Parzellen leerräumen usw.

Gerade diese beiden herausstechenden Vereine zeigen uns, wie aufwendig unsere Arbeit ist. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch unserem Verbandsanwalt Herrn Linnertz, der uns in jeder Hinsicht zur Seite steht, unseren großen Dank aussprechen.

In allen Fällen, wo es um Hilfe für Vereine geht, darf man nicht vergessen, dass die Vereine autonom arbeiten. Wir können, bis auf wenige Ausnahmen, größtenteils nur mit beratender Stimme helfen. Es ist auch so gewollt: Wir, der Vorstand des Landesverbands, der Gesamtvorstand und die Delegierten, bilden nur das Gerüst, innerhalb dessen die Vereine selbstständig und verantwortungsvoll arbeiten. Mittlerweise rufen uns viele Vereinsmitglieder an und übergehen damit den Vorstand. Doch wir sind eigentlich für Euch, Ihr, die Vorstände zuständig. Dadurch ist der Aufwand im Verband um ein Vielfaches gestiegen.

Jetzt möchte ich auf die erfreulichen Dinge kommen, die in diesem Jahr für uns von herausragender Bedeutung sind.

Im letzten Jahr gab es wieder einen Aufruf zum Landeswettbewerb. Es ist der 59., dieses Mal steht er unter dem Motto „Natur und Garten 2021“, ausgelobt wurde er von unserer Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) Frau Dr. Maike Schaefer. Seit ca. 70 Jahren, ist der Landeswettbewerb ein fester Bestandteil unseres Kleingartenwesens in Bremen und Bremerhaven. Können wir hier doch zeigen, wie in den verschiedensten Anlagengestaltungen und ihrer Pflege Alt und Jung zusammengebracht werden, wie schon die Kleinsten für das Gärtnern begeistert werden, wie die Zusammenarbeit mit Kitas, Schulen und sozialen Einrichtungen funktioniert und hervorheben, wie gelebte

Integration im Kleingartenwesen entwickelt wird. Gerade die naturnahe Gestaltung der Kleingärten ist charakteristisch und fester Bestandteil für unsere Arbeit.

Die Jury hatte es nicht leicht, die Leistungen und der Kleingärtner zu bewerten. In der Jury waren unter anderem vertreten, Frau Everding (UBB), Frau Hübotter (SKUMS), Martin Eckert vom Gartenbauamt Bremerhaven, Carsten Siemering als Landesfachberater im Landesverband, Gerd Mindermann als Vorsitzender des Bezirksverbandes Bremerhaven, der Finanzverwalter des Landesverbandes Alwin Klippel, der leitende Gärtner des Landesverbandes Hartmut Clemen und aus dem Sekretariat des Landesverbandes Doris Sittig und Andrea Hirschel. Sie hatten sich um die Organisation des Wettbewerbes gekümmert, wofür ich meinen besonderen Dank aussprechen möchte. Als Gäste begleiteten uns Dr. Maike Schaefer (SKUMS) und Bürgermeister und Präsident des Bremer Senats Dr. Andreas Bovenschulte. Allen Beteiligten möchte ich meinen Dank aussprechen, dass sie sich die Zeit genommen hatten, uns zu begleiten.

Im Juli 2021 absolvierte Sarah Ryglewski einen Praxistag im FlorAtrium. Sarah Ryglewski ist Bundestagabgeordnete und Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesfinanzminister. Wie sie im September-Gartenfreund selber schrieb, hatte sie viel Spaß an der Arbeit, und die Infos waren interessant und lehrreich. Für den Landesverband war das eine willkommene Abwechslung, die im Übrigen auch schon Tradition bei uns im Hause hat.

Was gibt es Besseres, das FlorAtrium der Öffentlichkeit zu öffnen und zu präsentieren, als die Veranstaltung eines Musikfestivals? Das veranlasste uns, das Gartenkultur-Musikfestival erstmalig im Landesverband der Gartenfreunde stattfinden zu lassen. Es wurde ein erfolgreicher italienischer Opernabend mit der Bremer Sopranistin Julia Bachmann. Das Gartenkultur-Musikfestival ist ein regionales Kooperationsprojekt, der gesamte Erlös aus dieser Veranstaltung kam den engagierten Musikerinnen zugute.

Zu einem weiteren wichtigen Termin für den Landesverband führen wir Ende September 2021 mit einer kleinen Delegation aus Vorstand nach Polen. Auf Initiative des Bremer Senats schlossen wir in einer Zeremonie in Rozewie mit der DZA Danzig für den Pommerschen Bezirk einen Kooperationsvertrag. Dieser Vertrag soll die Zusammenarbeit zwischen den Kleingärtner*Innen in Danzig und Bremen enger werden lassen. Wir freuen uns schon jetzt auf einen Besuch aus Danzig zum Tag des Gartens 2022, sofern er stattfindet.

Einen Termin hatten wir im November im FlorAtrium, und zwar den Fotowettbewerb. Sechszehn Schulen beteiligten sich an dem Fotowettbewerb, wo dann vier Schulen ausgezeichnet wurden. Dank der finanziellen Unterstützung von der GEWOA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen, vertreten durch Herrn Manfred Corbach, wurden drei Schulen (Oberschule Findorf, Oberschule Juliusbrecht und die Grundschule an der Robinsbalje je mit 500 €, 300 €, und 200 €) ausgezeichnet werden. Einen Sonderpreis von 100 € bekam die Grundschule an der Paul-Singer-Straße.

Wie Sie alle, liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde, aus der Presse erfahren haben, gab es im Vorstand und der Geschäftsstelle Herausforderungen, die sich keiner gewünscht hat. Mit einem einstimmigen Vorstandsbeschluss und einstimmigen Beschluss des Gesamtvorstandes haben wir uns von unserer Geschäftsführung im gegenseitigen Einverständnis getrennt. Dieser Schritt ist uns nicht leichtgefallen. Uns ist bewusst, dass solche Entscheidungen immer ein schlechtes Licht auf dem Landesverband werfen. Die Entscheidung lag nicht in der Person selbst. Wir haben

Frau Rosenbaum als Mensch geschätzt und profitieren sicherlich von den vielen Themen, die sie angeschoben hat.

Das bedeutet aber nicht, dass wir handlungsunfähig sind. Wir streiten weiter um den Erhalt der Flächen, Lösungen der Kaisenhaus-Problematik, ökologische Vielfalt und um das ehrenamtliche Engagement der vielen Vereine. Eines muss uns klar sein: Nicht der Vorstand im Verein und im Landesverband ist der Verein, sondern wir alle. Ihr, als Mitglieder an erster Stelle seid der Verein. Wir, die Vorstände verwalten die Anlagen nur. Aber wir werden immer weiter vor große Aufgaben gestellt, und zu deren Bewältigung brauchen wir Eure Unterstützung. Nur zusammen können wir unsere Flächen gestalten und erhalten.

Es ist schwer abzusehen, was uns das Jahr 2022 bietet. Da das Jahr 2021 wieder mit steigenden Coronazahlen zum Jahresende zu verzeichnen war, wird der Anfang in diesem Jahr nicht besser sein. Doch machen wir das Beste daraus.

In diesem Jahr wollen wir verstärkt an das Thema Kaisenhäuser/Behelfswohnheime ca. 1.000 Gebäude angehen, damit endlich eine Lösung für die noch in tagten Häuser gefunden wird. Natürlich müssen alle Kaisenhäuser/Behelfswohnheime nach Kudellabeschluß abgerissen werden. Jeder weiß, dass die Stadt das Geld dafür nicht hat. Deshalb geht unsere Forderung dahin, dass alle verfallenden Gebäude abgerissen werden und für die noch gut erhaltenden Häuser muss eine Zwischenlösung her, damit die Flächen endlich wieder in die kleingärtnerische Nutzung kommen.

Vorstellen könnte ich mir (meine ganz persönliche Vorstellung), dass die Stadt die brauchbaren Häuser übernimmt und Nutzungsvereinbarungen mit den jeweiligen Pächtern schließt. Aber das wird nur ein Traum bleiben. Am ehesten könnte eine Vereinbarung mit der Stadt getroffen werden, die besagt, dass, wenn ein Haus nicht mehr brauchbar ist, sie die Abrisskosten übernimmt. Uns geht es darum, dass die Kleigärtnervereine nicht auf den Abrisskosten hängen bleiben. Das würde die Vereine ruinieren. Es gibt Forderungen, dass eine Petition an die Stadt geschrieben werden soll, die besagt, dass alle Häuser so schnell wie möglich beseitigt werden sollen, ohne Wenn und Aber.

Ich glaube das ist nicht der richtige Weg. Wir sind mit der Hausspitze im Gespräch und sollten mit ihr einem guten Kompromiss aushandeln. Denn mit Druck erzeuge ich Gegendruck. Das hatten wir einige Jahre erleben müssen, in denen von Seiten der Stadt kaum noch Gespräche mit uns stattgefunden haben.

In diesem Jahr, müssen noch die Positionen stellv. Vorsitz, Schriftführung und stellv. Schriftführung besetzt werden. Ich habe große Hoffnung, dass wir jemanden finden werden. Man sieht auch bei uns im Landesverband, wie schwierig es ist, Positionen zu besetzen, da der Zeitfaktor eine große Rolle spielt. Wir sind auf jeden Fall zuversichtlich.

Auch die Position der Geschäftsführung ist neu zu besetzen. Hierfür wurde bereits eine Ausschreibung veranlasst. Wir hoffen, dass endlich eine Person gefunden wird, die juristisch, verwaltungstechnisch und gut vernetzt ist. Wir sind zwar geschäftsfähig, doch können wir die Belastung als Vorstand und Geschäftsstelle nicht lange durchhalten. Laut Satzung stellt der Vorstand die Geschäftsführung ein. Auch finanziell, muss es passen, da wir im niedrigen Gehaltsgefüge niemanden finden werden.

Auf der Delegiertenversammlung 2021 wurde beschlossen, dass eine achtköpfige Zukunftskommission berufen werden soll. Sie soll aus den Vertretern je zwei Personen aus dem Vorstand des Landesverbandes, Vertreter*innen der Kleingärtnervereine, Beschäftigten der Geschäftsstelle und externen Berater*innen bestehen. Diese Kommission soll Vorschläge zu einer Strukturreform des Landesverbandes erarbeiten. Weiterhin sollen realistische Forderungen an die Stadt entwickelt werden, die auch unsere wichtige Funktion beim Klima- und Artenschutz deutlich machen und Kooperationsbereitschaft zeigen. Dieses haben wir getan. Mit Frau Linnert, ehemalige Finanzsenatorin und stellv. Bürgermeisterin an der Spitze, haben wir gute Chancen, den Verband und die Vereine auf neue Füße zu stellen. Mittlerweile hat die Kommission schon die Arbeit aufgenommen und erste Gespräche wie z.B. mit Dirk Sielmann, Vorsitzender und Geschäftsführer Landesverband Hamburg geführt.

Axel Hausmann, Vorsitzender im Kleingärtnerverein Beim Kuhhirten, hat zugesagt, dass es die Gartenordnung in verschiedene Sprachen geben wird. Auch hierüber werden wir zu gegebener Zeit berichten. Zudem wurde auf der GVS beschlossen, dass eine Arbeitsgruppe eine bebilderte Ausführung erstellen wird. Somit sind wir auf einen guten Weg, die Gartenordnung verständlicher zu machen, was besonders wichtig ist für unsere Mitglieder, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind.

In der Hoffnung, dass die Zahlen der Coviterkrankten wieder zurückgehen, wird nach langer Pause „der Tag des Gartens“ geplant. Gerade der Tag des Gartens, ist ein wichtiger Termin für unsere Kleingärten. Denn an diesem Tag stehen wieder alle Tore zu den Kleingärten offen. Auch im Landesverband der Gartenfreunde werden dann wieder Gartenfreunde*innen zeigen, was alles rund um den Garten so geschieht präsentieren.

In diesem Jahr wollen wir wieder enger mit der Presse und andere Medien zusammenarbeiten, damit das Kleingartenwesen wieder in der Öffentlichkeit hervorgehoben wird. Dazu brauch es Ideen, wie wir uns in der Öffentlichkeit präsentieren wollen. Denn Negativberichte gab es genug. Das Kleingartenwesen ist aber nicht negativ, ganz im Gegenteil. Die Nachfragen nach Gärten sind ununterbrochen hoch und wir haben auch einiges zu bieten. Zwar gibt es auch Vereine, die unsere ganze Aufmerksamkeit benötigen, aber das sind Gott sei Dank nur ganz wenige. Alles andere Vereinen geht es gut und werden auch gut geführt. Dafür ein großes Dankeschön an die Vorstände vor Ort, die trotz des großen Verwaltungsaufwandes den Spaß an der Vorstandsarbeit nicht verloren haben.

Es wird in diesem Jahr eine Bewertungskommission des Bundesverbandes in Bremen beim Kleingärtnerverein Beim Kuhhirten e.V. kommen, da dieser Verein den Landeswettbewerb 2021 gewonnen hat. Wir drücken dem Verein die Daumen. Die Abschlussveranstaltung ist dann im November in Berlin im Palais am Funkturm.

Mit Wirkung vom 1.3.2022 trat die Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes in Kraft, wo auch die Bedeutung des Kleingartenwesens in §1 Abs.6 herausgestellt wurde.

Wir freuen uns schon jetzt auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, die das Kleingartenwesen voranbringen wollen. Wir wünschen Euch allen, ein erntereiches, glückliches und vor allem ein gesundes Jahr 2022.

K. Bode